



Stadtwerke Schwerin

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin

Telefon 6 33 0

Fax 6 33 11 11

E-Mail

stadtwerke-schwerin
@swsn.de

Internet

www.stadtwerke-
schwerin.de

Kundenservice

Privatkunden

Telefon 6 33 14 27

Fax 6 33 14 24

E-Mail

kundenservice@
swsn.de

Kundencenter

Eckdrift 43 - 45

Öffnungszeiten:

Mo. 8 bis 18 Uhr

Di. 8 bis 18 Uhr

Mi. 8 bis 14 Uhr

Do. 8 bis 18 Uhr

Fr. 8 bis 14 Uhr

Kundencenter

Mecklenburgstraße 1

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 16 Uhr

Sa. 9 bis 12 Uhr

Geschäftskunden

Telefon 6 33 12 83

Fax 6 33 12 82

E-Mail

vertrieb@swsn.de

Hausanschlüsse

Anschlussbearbeitung

Telefon 6 33 35 90

bis 6 33 35 95

Fax 6 33 35 96

Leitungsauskunft

Telefon 6 33 35 27

Fax 6 33 35 21

Kommunikation

Telefon 6 33 11 90

Fax 6 33 12 93

Schulkontakte

Telefon 6 33 18 68

Fax 6 33 12 82

Notrufnummern

Technische Störungen

Telefon 633 42 22

Gasgeruch

Telefon 633 33 60

Zentrale Einwahl

Telefon 633 - 0

Beginn der Bauarbeiten für das Tiefengeothermievorhaben am Heizkraftwerk in Lankow

Kohlebansen weicht Erdwärme

Schwerin • Spatenstich mit starker Symbolkraft – die Wand eines alten Kohlebansens am Heizkraftwerk in Lankow musste weichen, um Platz zu schaffen für eines der größten Geothermievorhaben in Mecklenburg-Vorpommern. Am 30. November begannen die Stadtwerke Schwerin offiziell und im Beisein vieler Gäste mit den Arbeiten zur Gewinnung der Wärme aus dem Erdreich. Das Vorhaben ist ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten CO₂-Neutralität der Landeshauptstadt bis zum Jahr 2050.

„Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen erreicht in Deutschland zunehmend auch den Wärmemarkt“, so Dr. Josef Wolf, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerin. „Wir verfügen über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz in der Stadt, so ist die Nutzung der Erdwärme ein konsequenter Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung.“ Der Abriss des alten Kohlebansens symbolisiert deshalb nicht nur den Baustart für dieses Vorhaben, sondern auch die Ziele des Unternehmens, in Zukunft immer weniger auf fossile Energieträger angewiesen zu sein und sich von den Preisentwicklungen des Gasmarktes unabhängiger zu machen. Auch der Ausbau und die weitere Erschließung der Fernwärmegebiete Werdervorstadt, Internatskomplex Lankow und Friedrichsthal unterstreichen dieses Ziel.

Die geologischen Verhältnisse am Standort in Lankow entsprechen denen in der gesamten Region. In einer Tiefe von etwa 1.300 Metern befindet sich circa 53 Grad Celsius heißes Wasser. Für die Wärmeabgabe wird dieses mittels einer Pumpe nach oben befördert.

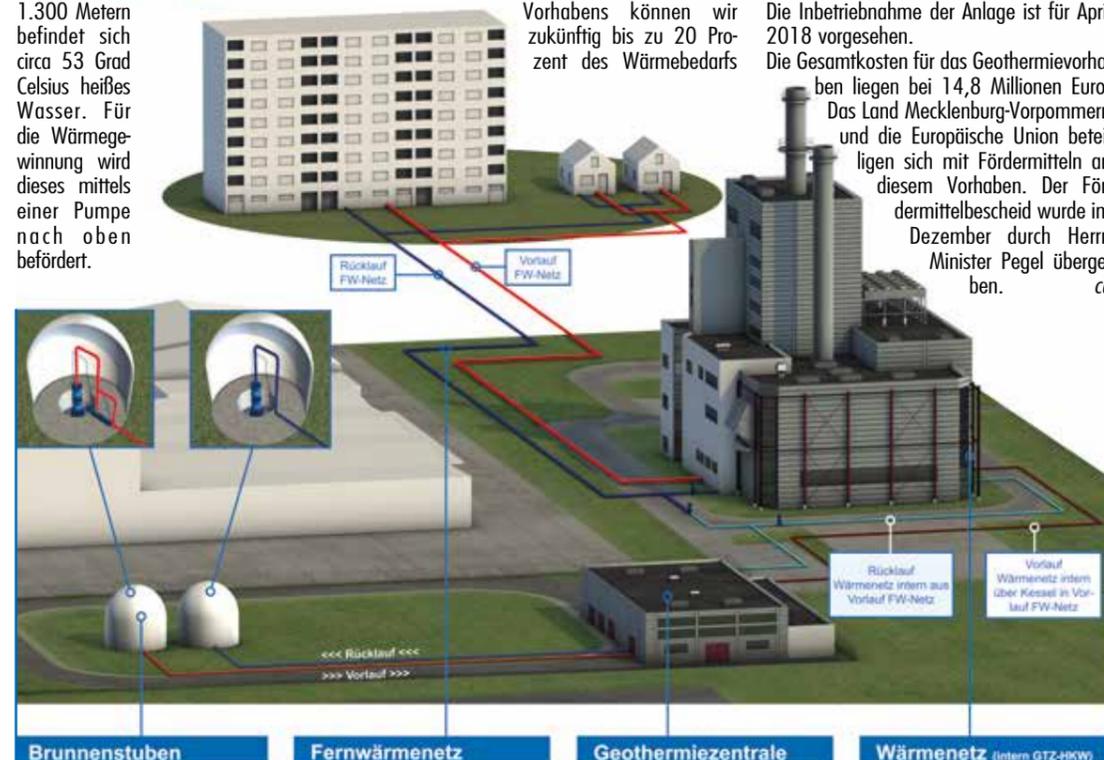


Gerd Böttger (Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke Schwerin), Christian Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Dr. Josef Wolf (Geschäftsführer Stadtwerke Schwerin) und Bernd Nottebaum (1. Stell. Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin) (v.li.)
Fotos: maxpress/at

Die geothermische Energie wird dann durch einen Wärmeübertrager ausgekoppelt und im Heizkraftwerk Lankow auf die erforderliche Temperatur gebracht, bevor es in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist wird. Das abgekühlte Thermalwasser wird wieder der gleichen Gesteinsschicht zugeführt, sodass ein geschlossener Kreislauf entsteht. Die Erdwärme ist eine unerschöpfliche Quelle, die das ganze Jahr über, unabhängig von Klima oder Jahreszeit, gewonnen und kostengünstig gespeichert werden kann. Dadurch ergeben sich erhebliche CO₂-Einsparpotenziale. „Mit der Umsetzung dieses Vorhabens können wir zukünftig bis zu 20 Prozent des Wärmebedarfs

der Landeshauptstadt Schwerin aus geothermischer Energie decken. Das bedeutet eine Vermeidung von 6.700 Tonnen Kohlendioxid – ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt“, erklärt der stellvertretende Oberbürgermeister Bernd Nottebaum. Weitere Informationen zur Funktionsweise gibt ein Animationsfilm unter www.stadtwerke-schwerin.de/Wir über uns. Die Arbeiten am Standort in Lankow beginnen mit der Freimachung des Baulandes. Nächster wichtiger Schritt ist die erste Bohrung, die im Frühjahr 2017 geplant ist. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für April 2018 vorgesehen.

Die Gesamtkosten für das Geothermievorhaben liegen bei 14,8 Millionen Euro. Das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Europäische Union beteiligen sich mit Fördermitteln an diesem Vorhaben. Der Fördermittelbescheid wurde im Dezember durch Herrn Minister Pegel übergeben. ca



Fernwärmenetz wächst weiter

Umweltfreundliche citywärme für die Landeshauptstadt

Schwerin • Allein im vergangenen Jahr wurden etwa 2.500 Meter neue Fernwärmeleitungen in Schwerin verlegt. Auch das Neubaugebiet „Am Sodemannschen Teich“ wird seit dem letzten Jahr mit Schweriner Fernwärme versorgt.

Ende Oktober bezogen hier Torsten Ollrogge und Cornelia Baenz ihr neues Eigenheim. „Wir sind mit der Fernwärme sehr zufrieden. Der Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadtwerke erfolgte pünktlich und die Beheizung ist sehr komfortabel“, sagt Eigentümer Torsten Ollrogge. „Die Fernwärme befindet sich im Hauswirtschaftsraum. Wir sind doch überrascht, wie wenig Platz sie in Anspruch nimmt“, freut sich der Bauherr.

Die Beheizung mit Fernwärme ist sehr bequem, da sie als fertige Wärme direkt zum Kunden nach Hause kommt. „Neben dem Anschluss an das Fernwärmenetz und der Installation der Hausstation übernehmen wir auch deren Wartung. Außerdem steht unseren Kunden rund um die Uhr eine Störungshotline zur Verfügung“, erklärt Anja Gottschling vom Fernwärme-Team der Stadtwerke.

Mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz haben sich Torsten Ollrogge und Cornelia Baenz gleichzeitig für einen Anschluss an das city.kom Glasfasernetz entschieden. Dieses ist im Neubaugebiet eben-



Torsten Ollrogge vor seiner Fernwärme-Eigenheimstation, welche das Haus mit Heizwärme und Warmwasser versorgt
Foto: maxpress/jl

falls seit dem letzten Jahr verfügbar und ermöglicht allen Anwohnern die Nutzung von Multimediadienleistungen über das schnelle Glasfasernetz. „Für uns liegt der entscheidende Vorteil darin, alles aus einer Hand zu nutzen und nur einen Vertragspartner für Wärme, Strom, Wasser sowie Internet, Telefon und TV zu haben. Überzeugt hat uns außerdem das Preis-Leistungsverhältnis“, so Torsten Ollrogge.

Fernwärme ist nicht nur umweltschonend und bequem, sondern vor allem auch eine sichere und saubere Art zu heizen. In der Kundenbefragung bestätigten dies über 95 Prozent der befragten Schweriner Fernwärmekunden. Auch die Gesamtzufriedenheit ist hoch: 92 Prozent der Befragten sind ausdrücklich mit dieser Form der Beheizung zufrieden.



Stadtwerke Schwerin bedanken sich für die Teilnahme an der Befragung

Kundenzufriedenheit deutlich gestiegen

Schwerin • Im Auftrag der Stadtwerke hat das Marktforschungsinstitut mindline energy im September und Oktober erneut eine telefonische Kundenbefragung durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei die Zufriedenheit der Kunden mit den Dienstleistungen und Produkten des Energieversorgers.

Die Ergebnisse sind sehr erfreulich. Im Vergleich zur letzten Befragung ist die Kundenzufriedenheit nicht nur insgesamt, sondern auch in allen Leistungsbereichen gestiegen. Kunden beschreiben die Stadtwerke vor allem als zuverlässig und glaubwürdig. „Unser Ziel ist es, unsere Angebote und Services für unsere Kunden weiter zu verbessern. Die Ergebnisse der Befragung zeigen uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind“, sagt Karin Peter, Bereichsleiterin

Vertrieb bei den Stadtwerken Schwerin. Zufrieden zeigten sich die Befragten vor-



Der Kundenservice wurde bei der Befragung sehr positiv bewertet
Foto: maxpress

Die Stadtwerke setzen ganz bewusst auf den Klimaschutz und treiben deshalb auch in 2016 den Ausbau des Fernwärmenetzes weiter voran. Knapp vier Millionen Euro werden in diesem Jahr in den Ausbau investiert. Eine Übersicht, welche Gebiete Schwerins in den nächsten zwölf Monaten mit Fernwärme und auch mit Glasfaser erschlossen werden, finden Sie in der nachstehenden Box.

Fernwärmeausbau 2016

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Möwenburgstraße
- Ferdinand-Schultz-Straße
- Bornhövedstraße
- Südlicher Teil der Barcastraße
- Walther-Rathenau-Straße: Händelstraße bis Joseph-Haydn-Straße
- Walther-Rathenau-Straße: Virchowstraße bis Händelstraße
- Robert-Koch-Straße: Barcastraße bis Bornhövedstraße



Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- platzsparende, moderne und leistungsstarke Technik
- leichte Bedienbarkeit der Station
- attraktive Fördermöglichkeiten
- hohe Preisbeständigkeit
- keine Kosten für Brennstoffbeschaffung und -lagerung, Schornsteinreinigung und Heizkessel
- Reduzierung der CO₂-Emissionen erfüllt das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz
- höchste Sicherheit, da keine Verbrennung im Haus stattfindet
- hohe Versorgungssicherheit
- Fernwärme ist ein regionales Produkt, denn sie wird in Schwerin produziert

Service der Stadtwerke Schwerin

- persönliche und kostenlose Beratung durch Fernwärme-Spezialisten
- Erstellung eines individuellen Angebotes
- Durchführung eines Heizkostenvergleichs
- Unterstützung bei der Anlagenkonzeption
- Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Wartungsservice (auf Wunsch)
- 24-Stunden-Störungshotline

Detaillierte Informationen zur Fernwärme, zum Fernwärmeausbau sowie zum Hausanschluss erhalten Kunden und Interessierte unter www.stadtwerke-schwerin.de/fernwaerme oder beim Fernwärme-Team unter der Telefonnummer (0385) 633-1818.